

Kanalarbeiten im Vogelpark - Behinderung der Besucher

Am Anfang der letzten Oktoberwoche bemerkten wir, dass der Abfluss des Abwassers gestört war. Am Haus fünf bei den Wasservögeln, wo sich in der Voliere ein kleiner Bachlauf befindet, quoll Wasser aus dem sich davor befindlichen Gully und stand eine Zeit lang auf dem Gehweg. Der Teich im Haus wird jeden Tag geleert, das Becken wird ausgespritzt. Dabei fällt eine größere Menge Abwasser an, aber auch jede Menge Unrat und Algen.

Das passiert fast jedes Jahr. Durchspülen mit dem Wasserschlauch, dann die lange Spirale, mal von der einen, mal von der anderen Seite. Ein zweiter versucht es noch einmal, kein Erfolg! Wir ahnten Schlimmes. Von der einen Seite stak mehrmals Wurzelwerk in der Spirale. Wurzeln mussten in das Rohr gewachsen sein.

Also entschlossen wir uns nach dem Rohr zu graben, dort, wo wir die Verstopfung ausgemessen hatten, mit Pickel, Spaten und Schippe. Dabei mussten wir jede Menge Wurzelwerk entfernen, das schon immer wieder die Pflastersteine hoch gedrückt hatte. Am Samstag trafen wir auf Wasser im Untergrund. Die Hoffnung war, dass es das zerstörte Rohr war, eine andere Vermutung, dass wir auf eine Grundwasser führenden Schicht gestoßen waren. Wir hatten keine Hoffnung mehr, mit der Hand zum Erfolg zu kommen. Ein Bagger musste her. Am Mittwoch, den 3. November begann die Baggerarbeit unseres Baggerfahrers.

Obwohl das Ausgraben natürlich schneller ging, fanden wir kein Rohr, nur noch mehr Wasser: Es war Grundwasser. Am Schacht, in den das Rohr mündete, wollten wir nicht graben, denn dort hätten wir erst einen Gully ausgraben müssen. Also begannen wir am Gully, der übergelaufen war. Wir folgten dem Rohr, entdeckten unverständliche Abzweigungen und eine Wasserleitung und fanden schließlich heraus, dass das Abwasserrohr tiefer, aber auch viel näher an der dort befindliche Bank liegen musste. Hier fanden wir schließlich das Rohr und tatsächlich eine Bruchstelle. Nun hatten wir zwei Löcher und dazwischen noch Erde. Um die wegzubekommen, schütteten wir das Loch an der Bruchstelle zu und legten schließlich das ganze Rohr vom Gully bis zur Verstopfung frei.

Es stellte sich heraus, dass die Verstopfung kein Unfall war, sondern auf einem Fehler unserer Vorgänger beruhte. Die Verstopfung wurde von einer Abzweigung hervorgerufen, die nicht mit einem Stopfen verschlossen war. So hatte ungehindert Wurzelwerk in das Rohr hineinwachsen können. Nun kam die mühselige Arbeit, ein neues Zwischenstück einzusetzen. Das Grundwasser musste immer wieder abgepumpt werden und trotzdem arbeiteten wir mit Stiefeln im Wasser. Am Samstag wurde der Graben noch weitgehend zugeschüttet und am Montag vollends, nachdem wir mit einer Rüttelplatte das Erdreich verdichtet worden war.

Es wird aber noch länger dauern, bis die Besucher ungehindert den Weg begehen können. Zahlreiche Kleinigkeiten sind noch zu erledigen und schließlich muss das Pflaster wieder gelegt werden.